

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Berufsorientierung

Arbeit

VIELFALT DER BERUFE



Impressum

Herausgegeben von

BFI Oberösterreich

Für den Inhalt verantwortlich

BFI Oberösterreich

Autor_in

Manuela Bonifer-Jungwirth, 2016

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

1.	Inhalt und Ziele	3
2.	Deskriptoren	3
3.	Arbeitsaufträge	4
	Arbeitsauftrag 1: Erinnerungsarbeit: Meine Berufswünsche als Kind	4
	Arbeitsauftrag 2: (Lehr-)Berufe, Tätigkeiten und Herstellungsprozesse – Frauen- und Männerberufe?.....	4
	Arbeitsauftrag 3: Geschlechtsspezifische Vorurteile bei der Berufswahl hinterfragen – Argumente für die Wunschberufe	5
4.	Handouts	6
	Handout 1 – Mögliche Fragen zu „Welche Berufswünsche hatte ich als Kind?“ an die Gruppe	
	Handout 2 – Frauenberufe – Männerberufe	
	Handout 3 – Was antwortet Caroline?	
	Handout 4 – Was antwortet Erkan?	
	Handout 5 – Was möchte Hannes werden?	
	Handout 6 – Was möchte Caroline werden?	
	Handout 7 – Was möchte Erkan werden?	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Aktuell gibt es 197 anerkannte Lehrberufe in Österreich. Trotz dieser Vielfalt werden nach wie vor etwa 2/3 aller weiblichen Lehrlinge in nur 10 Lehrberufen ausgebildet. Junge Frauen wählen dabei klassische „Frauenberufe“, wie Einzelhandelskauffrau, Friseurin und Stylistin, Bürokauffrau. Eine Abfrage zu „klassischen“ Berufen in den Herkunftsländern, zur beruflichen Teilhabe und Fragen der ökonomischen Un-/abhängigkeiten können hier durchaus diskussionsanregend genutzt werden. Wie Studien verdeutlichen, weisen Mädchen in der Kindheit auf Nachfrage nach ihren Traumberufen noch ein sehr vielfältiges Spektrum an beruflichen Vorstellungen auf. Diese werden jedoch danach zunehmend auf Grund vielseitiger Anpassungsleistungen zurückgestellt. Im konkreten Prozess der Berufswahl orientieren sie sich dann weniger an ihren Interessen, Neigungen, Fähigkeiten als an den Entsprechungen traditioneller Rollenbilder in der Gesellschaft. Auch bei jungen Männern zeigt und hält sich die Tendenz traditionelle „Männerberufe“ zu wählen. Ziel im vorliegenden Beispiel ist es, eine Auseinandersetzung mit „traditionellen“, jedoch auch veränderbaren Zuschreibungen, als Kriterium der Berufswahl anzuregen und „geschlechtstypische“ Kompetenzen im Kontext der Prozesse zur Berufswahl zu hinterfragen.¹

2. Deskriptoren

- 5. Verschiedene Berufsfelder und dazu passende Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungswege in Österreich überblicken
- 8. Die vorläufige Bildungs- und Berufswahl überprüfen
- 10. Eigene Ziele und Schritte zu den Zielen definieren

¹ Vgl. z.B. Lechner, Reiter und Riesenfelder OG Wien, Mitarbeiterinnen: Nadja Bergmann, Maria Gutknecht-Gmeiner, Regine Wieser, Barbara Willsberger, Berufsorientierung und -einstieg von Mädchen in einen geteilten Arbeitsmarkt – Empirische Erhebungen zum Berufswahlprozess von Mädchen Endbericht im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich, Wien 2002

3. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1:

Erinnerungsarbeit: Meine Berufswünsche als Kind

Setting: Kleingruppen zu 3 Personen

Methode(n): Austausch, Ergebnisse auf Moderationskarten, Clustern

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Moderationskarten, Stifte; Flip Chart; Mögliche Fragestellungen (Handout 1)

Ablauf:

Die 3er Teams finden sich mit der Fragestellung „Welche Berufswünsche hatte ich als Kind“ zusammen und gehen in Austausch. Die Lehrenden begleiten den Austausch und unterstützen den Prozess gegebenenfalls mit den Fragestellungen im Handout 1. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit sollen auf Moderationskarten von den 3 Personen zusammengeführt werden, um die Ergebnisse nicht der jeweiligen Person zuordnen zu können. Die Lehrenden erheben die Anzahl der Berufe, die aus den Vorstellungen der Lernenden kommen, und stellen diese via Flipchart oder Tafel dar.

Arbeitsauftrag 2:

(Lehr-)Beruf, Tätigkeiten und Herstellungsprozesse – Frauen- und Männerberufe?

Setting: Einzelarbeit (EA), Gruppenarbeit (GA)

Methode(n): Handout 2 Sammeln der Berufe, Tätigkeitsbeschreibungen, Beschreibungen zu Herstellungsprozessen und der Begründungen, Festhalten via Flipchart oder Tafel, Diskussion

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Handout 2, Schreibmaterial

Ablauf:

Die Lernenden beschäftigen sich in EA mit dem Sammeln von Berufen. Die Ergebnisse der Einzelarbeit – Auswahl an Berufen und die Begründungen – werden gesammelt. Die Diskussion kann mit Fragestellungen eingeleitet werden, wie:

- Welche der Berufe wurden häufig genannt?
- Welche Tätigkeiten für Männer und Frauen wurden genannt?
- Welche Herstellungsprozesse z.B. handwerkliche, geistige Prozesse, Dienstleistungen usw. beschreiben die Lernenden?
- Welche Begründungen für Frauen- und Männerberufe, Tätigkeiten für Frauen und Männer wurden gewählt und beschrieben?
- Lassen sich Unterschiede feststellen? Welche?
- Sind diese Unterschiede gerechtfertigt? Wodurch?

Arbeitsauftrag 3:

Geschlechtsspezifische Vorurteile bei der Berufswahl hinterfragen – Argumente für die Wunschberufe

Setting: EA, Kleingruppen, Großgruppe

Methode(n): Präsentation, Austausch, Diskussion

Dauer: 50 Minuten

Materialien: Handout 3, Handout 4

Ablauf:

Die Lernenden sollen auf den Handouts 3 und/oder 4 in Einzelarbeit die Sprechblasen mit ihren Antworten ausfüllen. Danach stellen sie ihre Antworten in Kleingruppen vor und gehen in den Austausch. In der abschließenden Diskussion werden die wichtigsten Ergebnisse aus den Kleingruppen vorgestellt.

Variante:

Die Lernenden können das Handout 5 und Handout 6 oder Handout 7 zur freien Gestaltung (z.B. Welche Argumente haben die Lernenden zu ihrer Berufswahl gehört) verwenden!



4. Handouts

Handout 1 – Mögliche Fragen zu „Welche Berufswünsche hatte ich als Kind?“ an die Gruppe

Handout 2 – Frauenberufe – Männerberufe

Handout 3 – Was antwortet Caroline?

Handout 4 – Was antwortet Erkan?

Handout 5 – Was möchte Hannes werden?

Handout 6 – Was möchte Caroline werden?

Handout 7 – Was möchte Erkan werden?



Handout 1 –

MÖGLICHE FRAGEN ZU „WELCHE BERUFS- WÜNSCHE HATTE ICH ALS KIND?“ AN DIE GRUPPE

1. Welche Wunschberufe hatten Sie in Ihrer Kindheit?
2. Welche Tätigkeiten haben Ihnen besonders gefallen?
3. Gab es Personen, die Sie als Berufs-VORBILD gesehen haben?
4. Gab es Personen, die Sie für ihre Tätigkeiten bewundert haben?
5. Wie sprechen Menschen aus Ihrer Familie, Ihre Freund_innen, Bekannten, Nachbar_innen über ihre Berufe?
6. Hat sich an den Berufswünschen aus der Kindheit etwas verändert, sind sie gleichgeblieben?
7. Was hat sich verändert? Beschreiben Sie bitte!
8. Woher kam dieser Berufswunsch?
9. Ist das für Sie ein typischer Beruf für eine/n Frau/ Mann? Weshalb? Begründen Sie bitte!
10. Wie sieht ein „Frauenberuf“ aus? Beschreiben und hinterfragen Sie!
11. Was macht einen „Männerberuf“ aus? Beschreiben und hinterfragen Sie!



Handout 2 – FRAUENBERUFE – MÄNNERBERUFE ²

Schreiben Sie 3 Berufe auf, die Ihrer Meinung nach Frauenberufe oder Männerberufe sind.
Begründen Sie Ihre Meinung und halten Sie diese schriftlich fest!

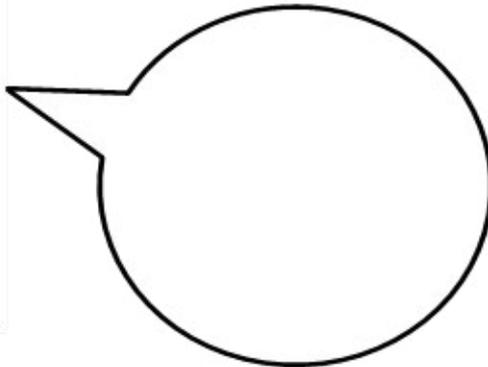
Bezeichnung des Berufes	Das ist ein Frauenberuf, weil	Das ist ein Männerberuf, weil

² Arbeitsblatt BFI OÖ erstellt im Rahmen der e-PSA Umsetzung 2015, MBJ

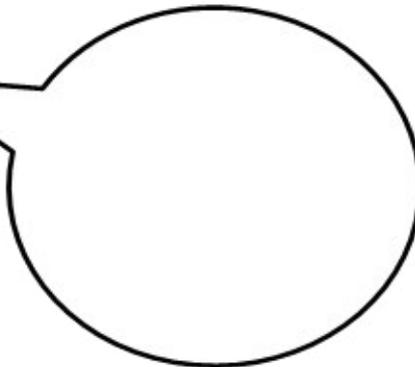


Handout 3 – „WAS ANTWORTET CAROLINE?“³

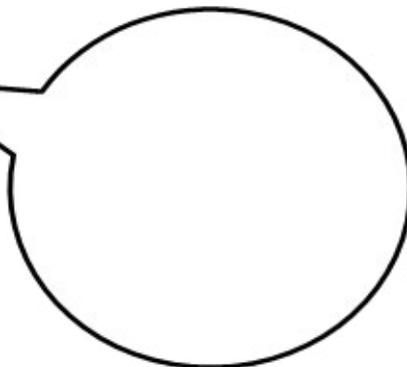
Caroline möchte Konstrukteurin für Maschinenbau werden.



Schrecklich, so was
Technisches! Dafür bist
du als junge Frau ja gar
nicht begabt!



Das ist doch viel zu
gefährlich! ... wenn du
dich da an den Maschi-
nen verletzst!



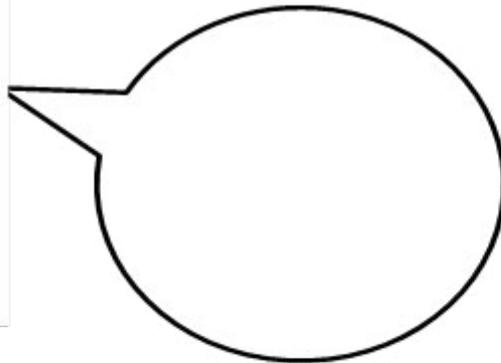
Da arbeitest du ja nur
mit Männern zusammen
... die werden sich sicher
von dir nichts sagen las-
sen ... das gibt nur Chaos!

³ Arbeitsblatt BFI OÖ erstellt im Rahmen der e-PSA Umsetzung 2015, MBJ

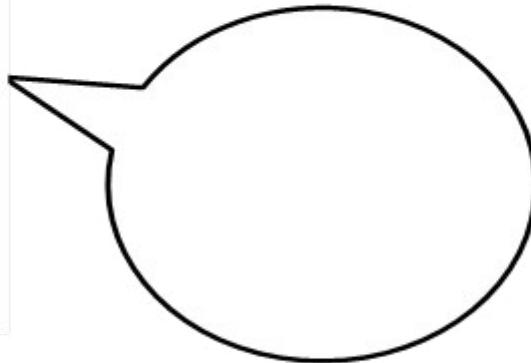


Handout 4 – „WAS ANTWORTET ERKAN?“⁴

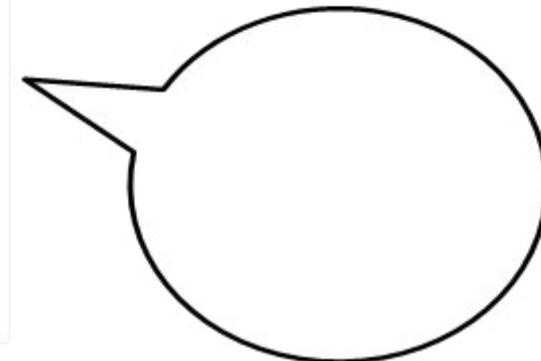
Erkan möchte Florist werden.



Schrecklich, als junger Mann in so einem Frauenberuf. Mit Blumen und so, wo du in der Erde herumwühlst. Da wird dir sicher fad ...



Da stehst du von Montag bis Samstag im Geschäft und verdienst gar nichts. Wie willst du da eine Familie ernähren?



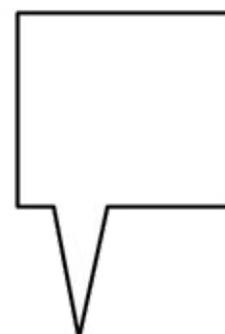
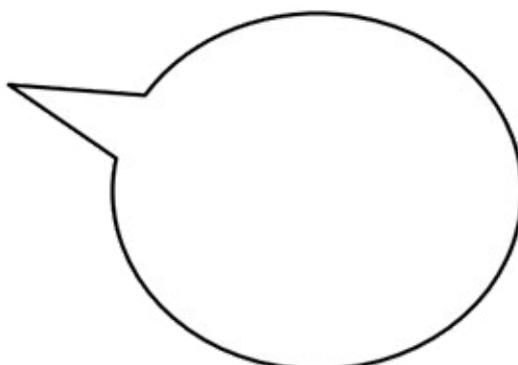
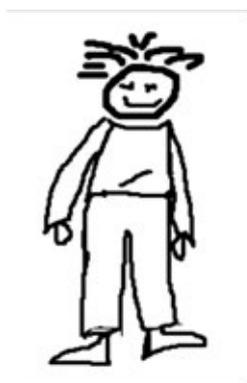
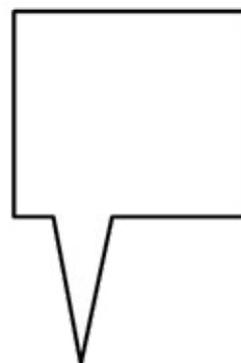
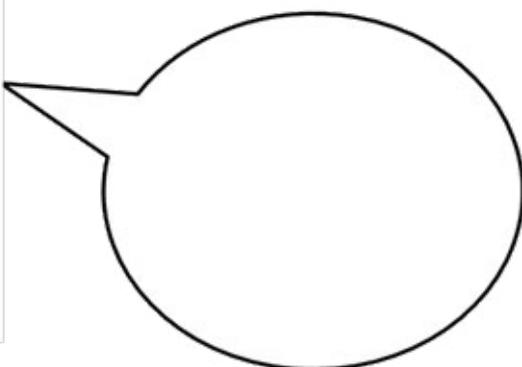
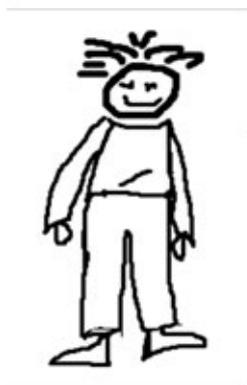
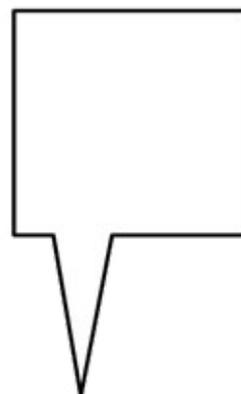
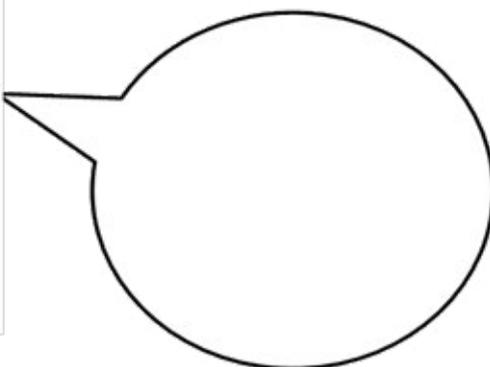
... da hast du aber gar keine berufliche Zukunft!

⁴ Arbeitsblatt BFI OÖ erstellt im Rahmen der e-PSA Umsetzung 2015, MBJ



Handout 5 – „WAS MÖCHTE HANNES WERDEN?“⁵

Hannes möchte an die gewerbliche Bundeslehranstalt
Fachrichtung *Mode und Bekleidungstechnik* gehen.

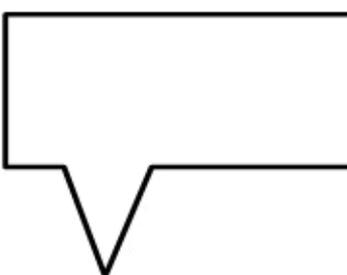
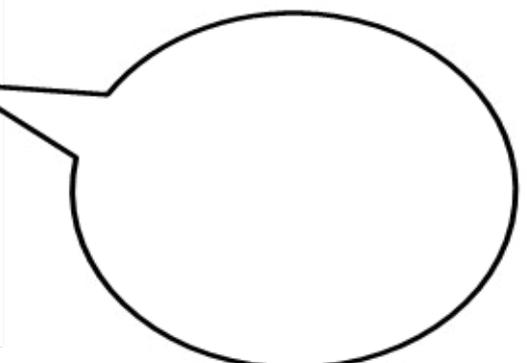
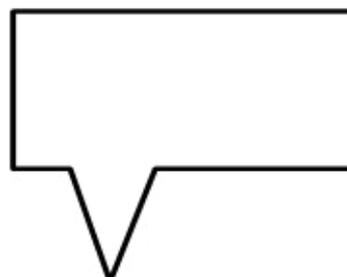
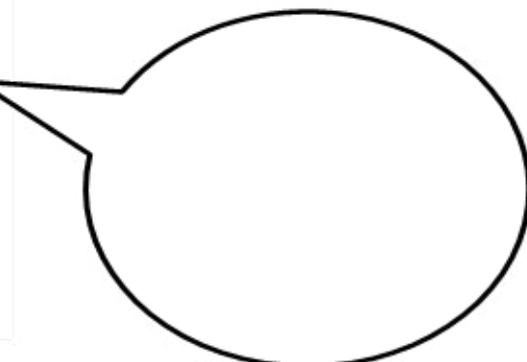
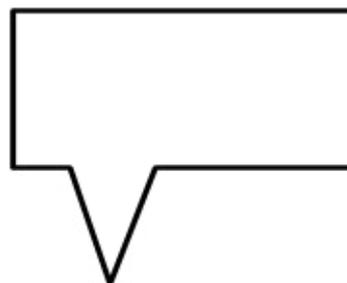
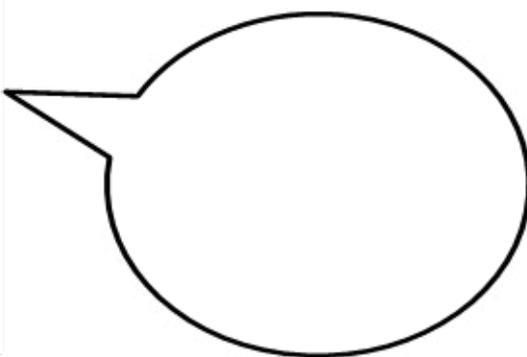


⁵ Arbeitsblatt BFI OÖ erstellt im Rahmen der e-PSA Umsetzung 2015, MBJ



Handout 6 – „WAS MÖCHTE CAROLINE WERDEN“⁶

Caroline möchte werden.

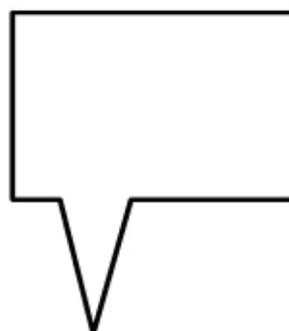
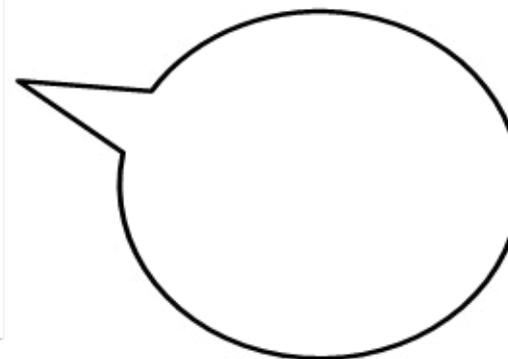
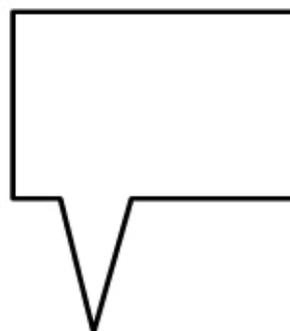
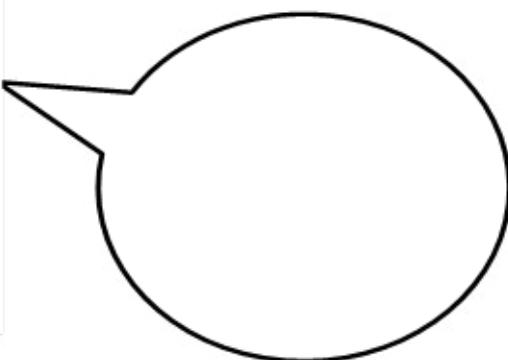
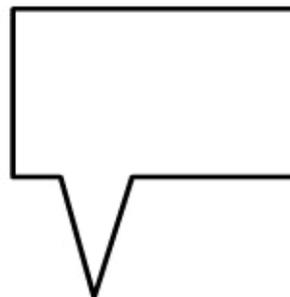
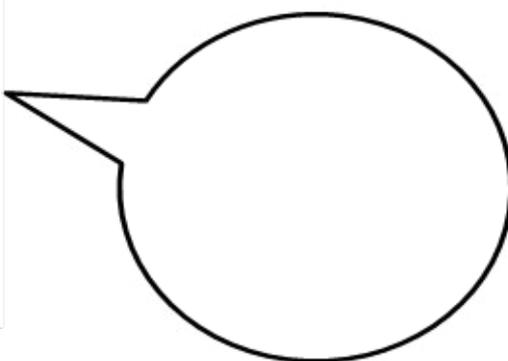


⁶ Arbeitsblatt BFI OÖ erstellt im Rahmen der e-PSA Umsetzung 2015, MBJ



Handout 7 – „WAS MÖCHTE ERKAN WERDEN“ 7

Erkan möchte werden.



⁷ Arbeitsblatt BFI OÖ erstellt im Rahmen der e-PSA Umsetzung 2015, MBJ